

42 .Deutsche Meisterschaft der Masters vom 28.04.- 01.05.11 in Ohrdruf

Wie schon in 2004 zeigten die Ausrichter SV Ohrdruf und Jugendkraft Crawinkel um Burkhard Duderstadt und Jürgen Püschel auch in 2011 eine glänzend organisierte Veranstaltung. Wettkampfstätte, Aufwärmraum, Bühne, Bodenbelag, elektronische Wertungs- und Anzeigeanlage, Beköstigung von Teilnehmern nebst Anhang, alles war vom Feinsten. Neben BVDG Präsident Claus Umbach, der donnerstags und samstags präsent war, der DOSB Vizepräsidentin Frau Hess, war auch die Thüringer Politikprominenz mit der Bürgermeisterin von Ohrdruf, Landrat, Mitgliedern von Stadtrat, Land- und Bundestag, zahlreich vertreten.

All dies und die ausgezeichnete Atmosphäre verfehlte auch bei den 289 Teilnehmerinnen/ Teilnehmern nicht ihre Wirkung, denn sie boten prächtige Leistungen. So wurden nicht weniger als 16 Deutsche Rekorde aufgestellt, wobei Beate Schönke, Langen - Günter Möse, Mühlhausen - Max Mühlbauer, Neuaubing und Hans Ehlenz, Köln, mit je 3 Rekorden am erfolgreichsten waren. Der Kölner Hans Ehlenz steigerte damit seine Rekordbilanz auf 118 Deutsche Rekorde. Die begehrte 400 SM Punktemarke konnten mit Wolfgang Sadowski, Berlin, 434,33, Rolf Peter, Brandenburg, 412,72 und Adolf Höschele, Ingolstadt, 406,37 SM Punkte, gleich 3 Athleten knacken und waren damit in dieser Reihenfolge auch die 3 relativ erfolgreichsten Masters der Veranstaltung. Die absolut höchste Leistung erzielte in der AK 2, Kl. +105 kg, der Waldkirchener Michael Winkelbauer 140-164/304 kg, womit er auch der einzige Heber blieb, der die 300 kg Marke übertreffen konnte.

Die Masterinnen waren mit 16 Teilnehmerinnen nur schwach vertreten. Weiterhin fiel auch der alljährliche Zweikampf in der AK 2 zwischen den seit Jahren besten deutschen Masterinnen, der Kölnerin Susanne Küttler und der Stralsunderin Annett Damme aus, da die Kölnerin altersbedingt in die AK 3 gewechselt ist. Nachdem die Stralsunderin diesen Zweikampf in den letzten Jahren verloren hatte, kamen nunmehr beide zu Titelehren. Die weiteren Titelträger wurden in der AK 1 die Tuttlingerin Tina Schneider und in der AK 4 die Luckenwalderin Margot Schukies. Die deutsche Exmeisterin im Bodybuilding Tina Schneider gewann damit ihren dritten Titel infolge, wogegen Margot Schukies bereits ihren fünften Titel infolge gewann. Trotz ihrer verletzungsbedingt schwachen Leistung, war Susanne Küttler mit 198,4 SM Punkten immer noch beste Masterin der Veranstaltung. Zweite wurde Tina Schneider 191,5 und dritte Annett Damme mit 189,6 SM Punkten.

Bei den Mannschaften gab es Überraschungen. Die alte Volksweisheit, dass jede Serie einmal zu Ende geht, traf auch auf Weinheim zu. Nachdem den Weinheimern das wohl einmalige Kunststück gelang, sowohl bei Masterinnen wie auch Masters von 2004 bis 2010 siebenmal infolge Deutscher Mannschaftsmeister zu werden, gingen sie in Ohrdruf leer aus. Deutscher Mannschaftsmeister wurde SV Empor Berlin mit 1913,69 vor MTV Gifhorn 1838,06 und TSV Heinsheim 1791,87 SM Punkten. Die Weinheimer belegten unter 9 angetretenen Mannschaften mit 1599,48 SM Punkten Platz 6. Bei den Masterinnen trat Weinheim als einzig gemeldete Mannschaft nur mit 4 Heberinnen an und konnte nach Wettkampfbestimmungen somit nicht gewertet werden.

Die nur 289 gemeldeten Teilnehmer sind zwar nicht erfreulich, aber auch nicht tragisch. Bekanntlich gibt es im Gewichtherbersport ein Südnordgefälle. D.h., Zahlen um 350 Teilnehmer sind nur in den Hochburgen Bayern, Baden Württemberg oder der Pfalz möglich. Wie die Vergangenheit gezeigt hat, Mengede 09,317 Teilnehmer, Speyer 010, 339 Teilnehmer, steigen die Teilnehmerzahlen auch wieder, wenn die Meisterschaften an einen südlichen oder zentral gelegenen Ausrichter vergeben werden.

Dies soll nun keineswegs eine Werbung für die Hochburgen sein, vielmehr ist es zum Erhalt des Gewichthebersportes sogar erforderlich, dass zur dessen Animation oder Reanimation Meisterschaften auch an Ausrichter außerhalb der Hochburgen vergeben werden, sofern diese die gestellten Forderungen zur Ausrichtung von Meisterschaften erfüllen können.

Wissens- und Erwähnungswertes aus Ohrdruf.

Ältester Teilnehmer war der 83jährige Wuppertaler IWF Masters Vizepräsident Kurt Rosenberger. Doch nicht nur altersmäßig sondern auch leistungsmäßig war er präsent. Denn mit 325,9 SM Punkten belegte er in der AK 9 unter 16 Teilnehmern den dritten Platz.

Da das Wetter mitspielte, machten Masterinnen und Master ausgiebig davon Gebrauch, die bekannten Sehenswürdigkeiten der Region wie Tobiashammer, Ohrdruf Talsperre, Luisenthal oder Oberhof mit Sprungschanze, Rodelbahn oder Biathlonstadion zu besuchen. Bei Wein, Bier und leckerer Thüringer Rostbratwurst fehlten aber auch nicht die alljährlichen Plaudereien über alte Zeiten oder die Gewichtheberbriefmarkensammler wie z.B. K. Rosenberger, H. Kuhn, J. Ortman, M. Schröder oder H. Ehlenz tauschten ihre Dubletten und zeigten stolz ihre neuesten Errungenschaften.

Dass die Zeitabläufe im üblichen Rahmen eingehalten werden konnten, war das Verdienst der technischen Leitung um die Thüringer Kampfrichterreferentin Regina Heuer und Kurt Rosenberger, sowie der guten Sprecher, Kampfrichter und Scheibenstecker.

Die altersspezifische Bewertung der Kampfrichter funktioniert immer besser, denn trotz einiger Durchrauscher, die Betroffenen werden schon wissen warum, gab es keinerlei Klagen über unverhältnismäßige Kampfrichterentscheidungen. So dürfte auch der in Ohrdruf anwesende Kampfrichterreferent Karl Rimböck mit seinen Kampfrichtern zufrieden gewesen sein.

Masterin und Master des Jahres. Da die Masterin des Jahres 010 Viola Lauber, Bayreuth, in Ohrdruf mit dem 3. Platz vorlieb nehmen musste und der Master des Jahres 010 Viktor Rack, Rendsburg, seinen Wettkampf verletzungsbedingt ohne Ergebnis aufgeben musste, wird es für 011 eine neue Masterin und ein neuer Master des Jahres geben.

Gut verlaufene Meisterschaft und Ausschusssitzung sorgten für einen guten Start des neuen BVDG Mastersreferenten Heinz Kuhn.

Meister der Meister blieb mit 27 Deutschen Meistertiteln nach wie vor der leider im Frühjahr verstorbene Stuttgarter Georg Schall. Durch seinen Sieg in Ohrdruf folgt der Elzer Hans Beisiegel mit 25 Titeln. Auf Platz 3 bleiben gemeinsam die beiden nicht mehr aktiven Rudi Sauerbeck, Wetzgau und Rudi Seidel, Langen, mit je 22 Titeln.

Neues vom Mastersausschuß. siehe Protokoll.

Abschließend herzlichen Dank den Veranstaltungssprechern, Kampfrichtern sowie Verantwortlichen des Ausrichters und ihren fleißigen Helfern. Herzlichen Glückwunsch den Siegerinnen, Siegern und Platzierten und auf ein Wiedersehen in Heinsheim, Lignano oder Limassol

H. Ehlenz, BVDG Mastersreferent

